Der neue Dessous-Laden

Von umako

Der neue Dessous-Laden

Leonie fühlt sich deplatziert. Obwohl sie eingehakt mitten zwischen ihren beiden Freundinnen auf der Einkaufsmeile unterwegs ist und auch gemeinsam mit ihnen scherzt und lacht, kommt sie sich vor, als wäre sie gar nicht anwesend.
Nicht zum ersten Mal fragt sie sich, warum sie überhaupt mit den beiden Mädels befreundet ist.
Ihre Charaktere und Interessen sind so grundverschieden.
Während Leonie eher der stille Typ ist, der sich stark zurückhält, sind Maren und Viktoria laut und sehr aktiv. Ständig zerren sie Leonie raus in die Stadt, obwohl sie doch lieber zu Hause fernsehen würde. Aber wenn sie es recht bedenkt, macht es ihr auch meistens Spaß mit den beiden durch die Gegend zu ziehen.
Nur heute ist wieder so ein Tag, an dem es nicht so viel Spaß macht. Denn heute findet sie die beiden einfach nur extrem kindisch. Und dass, obwohl Leonie mit 17 Jahren die jüngste ist.
Auf einmal deutet Maren aufgeregt nach vorne.
„Schaut mal!“
Die beiden anderen schauen in die angegebene Richtung. Viktoria hüpft aufgeregt.
„Das ist ja der angekündigte neue Dessous-Laden! Der soll Megageil sein! Los! Nichts wie hin!“
Mit diesen Worten läuft Viktoria los und zieht die anderen beiden hinter sich her.
Maren lacht laut und veranstaltet mit Viktoria ein Wettrennen, und Leonie wird dabei an beiden Armen nach vorne gezogen. Ihr bleibt nichts anderes übrig, als mitzulaufen.
Genervt verdreht Leonie die Augen. Am liebsten würde sie die beiden zurecht weisen, aber das würde nur für verständnislose Blicke und ein 'nun hab Dich nicht so!' sorgen.

Im Laden angekommen wäre Leonie am liebsten wirklich unsichtbar. Ihre Freundinnen kreischen laut vor Begeisterung und stürzen sich auf die aushängenden Miederwaren. Die anwesenden Kundinnen und Mitarbeiter runzeln missbilligend die Stirn oder schütteln gar den Kopf. Leonie versucht so zu tun, als würde sie die beiden Mädchen nicht kennen. 'Und so was ist volljährig! Peinlicher geht wohl nicht mehr.'
Neugierig, aber sehr skeptisch, ob sie überhaupt etwas passendes findet, geht Leonie die Reihen ab.
In der Tat waren es sehr schöne BH's. Nur alle viel zu klein. 'Wie immer'
Leonie ist nur etwas enttäuscht. Es war ja nichts anderes zu erwarten gewesen. Große Brüste mit sehr geringer Unterweite haben ja nicht genug Frauen, als dass die Dessous-Hersteller passende BH's herstellen. „Hmpf“
Kurz darauf wird Leonie klar, dass sie sich in der Peinlichkeits-Berechnung gewaltig

vertan hatte.
„LEONIE!“ brüllte Maren aufgeregt durch den ganzen Laden. „Die haben hier auch BH's für DICH!“
Leonie versteckt sich hinter dem nächsten Stand. 'Oh mein GOTT! Ist das peinlich!'

Es wird wenige Augenblicke noch peinlicher für sie, als Viktoria neben ihr steht, einem gewaltig großen, cremefarbenen, Mega-Oma-haften BH in der linken Hand haltend, und sie mit der rechten Hand raus zerrt. Das ist für Viktoria kein Problem. Als Geräteturnerin hat sie ordentlich Muskeln, während Leonie als Meister-Couch-Potato froh ist, wenn sie die 50 Meter zum Bus rennen kann, ohne anschließend einen Herzkasper zu bekommen.
Viktoria zieht die protestierende Leonie einfach Richtung Umkleide, drückt ihr dort den BH in die Hand und schiebt sie in die Kabine rein.
„Los! Zieh an!“
Leonie seufzt ergeben auf. Sie kennt diesen Ton. Wenn Viktoria ihn benutzt, dann sollte man ihr gehorchen, sonst riskiert man einiges. Vor drei Wochen erst hatte sie einen jungen Mann, der eindeutig groß und stark aussah, beinahe krankenhausreif geschlagen, weil er einem Teenie-Mädchen im Bus in den Ausschnitt gegriffen hatte und sie nicht in Ruhe lassen wollte. Das fand Leonie bewundernswert. Sie selbst hätte sich nicht einmal getraut, etwas zu sagen.
„Und? Wie weit bist Du?“
„Ich brauch noch was.“
Leonie zieht ihren Schlabber-Pulli aus. Den Blick in den Spiegel meidet sie. Sie findet sich mit dem viel zu großen Busen einfach hässlich. Und das schlimmste sind die anzüglichen Blicke der Kerle. Schon seit Jahren traut sie sich nicht mehr, im Sommer etwas Enges zu tragen, oder gar ins Schwimmbad zu gehen. Dabei ist sie eine richtige Wasserratte. Traurig seufzt sie auf.
„Nun sag schon. Wie passt er?“
„Ich bin noch nicht so weit.“
Leonie merkt, dass sie herum trödelt. Sie mag so einen Oma-BH nicht anziehen. Aber ein Blick auf ihren jetzigen BH zeigt ihr, daß sie dringend einen neuen braucht. Egal wie hässlich der auch sein mag.
Überrascht stellt sie fest, daß der BH angenehm sitzt. Die Bügel liegen eng am Brustkorb an und der Busen hat schon Halt obwohl die Träger noch viel zu lang eingestellt sind. Leonie verkürzt die Träger und der Busen bekommt eine schöne Form.
Da steckt auch schon Viktoria ihren Kopf in die Kabine.
„Der passt ja super!“
Dann brüllt sie laut „MAREN! Der BH passt ihr!“
Leonie zieht verlegen den Kopf ein. Zum Glück sehen die anderen Frauen sie nicht.
„Schau Dich mal an! Du siehst gut aus!“
Mit diesen Worten schiebt Viktoria Leonie so hin, dass sie direkt in den Spiegel schauen musste.
Leonie blickt sehr zweifelnd in den Spiegel. Ihr bleibt auch nichts anderes übrig, da Viktoria ihren Kopf auf Leonies rechte Schulter gelegt hat und genau beobachtet, wo Leonie hin blickt.
Mit großen Augen blickt Leonie im Spiegel auf sich selbst. Mit diesem BH sieht der Busen zwar immer noch viel zu groß aus, aber seine Form ist sehr viel ansprechender. Bewundernd streicht Leonie mit der Hand über den BH.

Viktoria grinst breit und lässt Leonie alleine.

Nach ein paar Minuten kommen Viktoria und Maren mit drei weiteren BH's für Leonie an. Sie haben alle den selben Schnitt, aber andere Farben.
Leonie wacht aus ihrer tranceartigen Bewunderung auf und wird rot, als Maren sie grinsend anspricht.
„Sollen wir den hier entsorgen?“ fragt sie mit betont unschuldigem Ton, während sie den löchrigen BH hochhält.
Lachend geht Maren mit dem BH raus, ohne auf eine Antwort zu warten.
Leonie will am liebsten im Boden versinken.
„Nimmst Du nur einen oder alle?“ fragt da Viktoria ruhig.
Leonie schaut auf das Preisschild. 'Nur 45 Euro? Das muss ein Fehler sein!'
Bei allen vier BH's steht der selbe Preis dran. Ungläubig schaut Leonie das Preisschild an. 'So billig?' Ihr letzter BH hatte fast 90 Euro gekostet.
„Wenn der Preis stimmt, dann nehme ich alle.“
Viktoria lächelt.
„Ich bring sie schon einmal zur Kasse. Wir warten dann dort auf Dich.“
Nun ist Leonie wieder allein. Zufrieden zieht sie sich den Pulli wieder an und geht zur Kasse.

Dort erwartet sie die nächste Peinlichkeit.
„Gibt es den hier auch in HÜBSCH?“ fragt Maren lauthals, während sie den weißen OMA-BH hochhält, damit ihn jeder sehen kann.
Die Verkäuferin schaut nur ganz verwundert.
„Die Modelle für junge Frauen sind da vorne.“
„Sie verstehen nicht! Wir wollen DIESE GRÖSSE in HÜBSCH! Die Modelle da hinten sind zu klein!“
„Aber das ist ein Modell für gesetzte Frauen. Die Modelle für Euch sind da drüben.“
Leonie seufzt auf und schüttelt den Kopf.
„Lass gut sein. Die versteht nicht.“
Leonie nimmt den BH aus Marens Hand und legt ihn mit den anderen beiden vor die Verkäuferin auf den Kassen-Tresen.
„Den hier bitte vier Mal. Den vierten habe ich an.“
Nun wendet sich die Verkäuferin der Kasse zu. Schnell scannt sie die Preisschilder ein und nennt den Preis.
Leonie war einen Moment abgelenkt, weil Viktoria sie anstubste und eine Grimasse schnitt, so dass sie den Preis nicht mitbekam. Aber da sie weiß, dass sie eh nicht genug Bargeld dabei hat, gibt sie der Verkäuferin die EC-Karte.
Kurz darauf verlassen die drei jungen Frauen den Laden.
Jede hält eine Tüte mit ihren BH's in der Hand.
„Nun ab zum Eis essen!“
Viktoria und Leonie nehmen den Vorschlag begeistert an.

Eine halbe Stunde später sitzen die drei bei ihrem Lieblings-Italiener im Garten und schlecken genüsslich ihr Eis.
„Wer von uns hat eigentlich am meisten ausgegeben?“ fragt Maren unvermittelt.
Die beiden anderen gucken irritiert.
„Lasst uns einfach nachschauen. Wir haben doch die Kassenbons.“ schlägt Viktoria vor.
Zustimmendes Kopfnicken und ein gemeinsames kramen nach den Kassenbons folgt

sogleich.
„Hier! 95 Euro.“ Maren wedelt mit dem Kassenbon.
Viktoria sag triumphierend. „Hah! Ich hab 135 Euro ausgegeben. DASS toppst Du bestimmt nicht, Leonie!“
Leonie schaut verwundert auf ihren Kassenbon. Sie runzelt die Stirn und rechnet nach.
Maren nimmt ihr den Bon aus der Hand.
„135 Euro. Also Gleichstand! Nix ist mit 'das toppst Du nicht'.“ sagt sie grinsend zu Viktoria.
Leonie ist mit rechnen fertig.
„Der Bon stimmt nicht! Das müssten 180 Euro sein.“
Nun sind die beiden anderen ebenfalls irritiert.
Gemeinsam schauen sie sich den Kassenbon an.
Auf einmal fängt Maren lauthals zu lachen an.
„Das gibt es nicht! Die olle Tussi hat glatt vergessen, einen BH zu berechnen!“
Nun fangen die beiden anderen auch an zu lachen.
Besonders, nachdem Viktoria eine nicht sehr nette Bemerkung über die Verkäuferin macht.
„Die Tussi ist ja echt ein Roboter. Zu doof um zu verstehen was man sagt, und sogar zum kassieren zu blöde.“
Selbst Leonie lacht nun so sehr, dass ihr die Tränen kommen.
Jetzt fühlt sie sich nicht deplatziert und es ist ihr völlig egal, was die anderen Leute von ihnen denken. Im Moment ist sie einfach nur genauso kindisch wie ihre Freundinnen und fühlt sich dabei richtig gut.